

EV-Serie „Auf dem Prüfstand“: Beirat Ü60 beleuchtet Pflegesituation und altersgerechtes Wohnen in Emsdetten



-bei/chb- EMSDETTEN. Senioren sind dank des medizinischen und sozialen Fortschritts heute meist fit und unternehmungslustig. Aber was wird aus den „Best-Agern“, wenn sie alt und pflegebedürftig sind? Eine entscheidende Frage, mit der sich viele Vertreter der zahlenmäßig wachsenden Vertreter der „Silver Generation“ allerdings meist erst beschäftigen, wenn sie für den Partner oder einen Verwandten auf der Suche nach einem Platz in einem Seniorenheim sind.

„Plötzlich heißt es: Wie ist das, wenn ich eines Tages selbst in diese Situation komme?“, weiß der Vorsitzende des Emsdettener Beirates Ü60, Josef Teupe. Dabei befindet sich ein Drittel der Emsdettener Bevölkerung in absehbarer Zeit im Rentenalter. Der Beirat Ü60 hat sich daher intensiv mit der Pflegesituation und dem Thema altersgerechtes Wohnen in Emsdetten befasst. Die Ergebnisse präsentiert die Emsdettener Volkszeitung in der EV-Serie „Auf dem Prüfstand“, die ab jetzt immer donnerstags in der gedruckten EV und auf den Digital-Kanälen wie EV online erscheinen wird.

Wenn man sich die wachsende Zahl älterer Menschen in Emsdetten vor Augen führt und die derzeit vorhandenen Pflegeplätze dagegen hält, „stellt man fest, dass diese nicht ausreichen. Auch die häusliche Pflege, ebenso die soziale Betreuung der Betroffenen, ist nicht abgesichert“, ist Alexander Richter-Kariger vom Beirat überzeugt. Der Emsdettener Beirat Ü60 fragt daher: „Ist die Stadt und sind wir alle ausreichend für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet?“

Es geht dem Beirat dabei um einen komplexen Ansatz, zu dem Ärzte- und sonstige Gesundheitsversorgung, Mobilität, Sicherheit, soziale Betreuung, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eben auch ein angemessenes Angebot an Pflegekapazitäten gehören.

Der Beirat geht dieser Frage bereits seit zwei Jahren nach. Die Arbeitsgruppe „Politische Gespräche“ im Beirat hat mit Vertreterinnen und Vertretern der lokalen Politik, mit zuständigen Mitarbeitern des Kreises Steinfurt sowie mit Verantwortlichen der Pflegedienste gesprochen. „Im Ergebnis ist zunächst eine Bestandsaufnahme herausgekommen, die man in einem Satz zusammenfassen kann: Es gibt viel zu tun, es geht uns alle an“, erläutert Franziska Kossel vom Beirat.

Und die AG „Politische Gespräche“ plant für die nächsten Wochen weitere Treffen zum Thema Pflegeplanung in der Kommune: Was ist vorhanden, wo liegen die Defizite? Wie kann man bei akuten Fällen schnelle Abhilfe schaffen, was ist langfristig umzusetzen? Darum gehe es. „Stellung müssen auch jene Instanzen nehmen, die nicht direkt zuständig sind, aber für diesen Entwicklungsprozess Hilfestellung geben könnten“, fordert Josef Teupe.

Der Beirat Ü60 sei sich bewusst, dass er nur Impulse geben und auf fehlende Kapazitäten hinweisen kann. Er werde jedoch versuchen, seiner Rolle als Vertreter eines erheblichen Anteils der Emsdettener Bevölkerung gerecht zu werden und die Zusammenarbeit mit der kommunalen Politik, den Pflegeeinrichtungen und den Verantwortlichen des Landes und des Kreises fortsetzen, kündigt Beirats-Mitglied Josef Hüls an.

Die AG des Beirates wird in den nächsten Wochen in regelmäßigen Abständen im Rahmen der EV-Serie „Auf dem Prüfstand“ über seine Erkenntnisse und sich abzeichnende Fortschritte berichten. „Die bereits kontaktierten Stellen werden weiterhin einbezogen und in die Pflicht genommen, so dass – nach jetzigem Stand – bis zum Ende des Jahres – ein erstes gemeinsames Fazit aller Beteiligten vorliegen könnte“, meint Elke Hülskötter vom Beirat.

Die EV-Serie „Auf dem Prüfstand“ erscheint künftig immer donnerstags in der Emsdettener Volkszeitung. In der nächsten Folge berichtet der Beirat Ü60 über das Thema „Häusliche Pflege und Pflegeplätze“.